

Ohne Kampf nach Hause geflogen

Judoka Raphael Schwendinger war schon in Antalya, musste jedoch krankheitsbedingt auf den Grand Slam verzichten.

Gary Kaufmann

Obwohl der 23-jährige Ruggeller nicht völlig bei Kräften war, reiste er vor eineinhalb Wochen vom einem Turnier in Tiflis, Georgien, direkt zum Grand Slam in Antalya, Türkei. Dort hätte Raphael Schwendinger am Osterwochenende eigentlich weitere Kämpfe bestreiten sollen, aber viel mehr als das Hotelzimmer hat er nicht gesehen. Vor Ort wurde nämlich schnell klar, dass der Judoka krankheitsbedingt auf eine Teilnahme verzichten muss. «Wir haben gehofft, dass es besser wird. Aber es wurde immer schlimmer», berichtet Judo-Nationaltrainer Holger Scheele. Eine virale Halsentzündung ohne Fieber setzte vor allem die Lunge seines Athleten ausser Gefecht, so war weder intensives Laufen noch Gewichteheben möglich.

«Sehr ärgerlich. Wir waren schon mehrere Tage in Antalya und hätten die zehn Punkte für ein Grand Slam gerne mitgenommen. Das Losglück sah gut aus, vielleicht hätte Raphael den ersten Kampf gewinnen können», meint Scheele. Letztlich war der Deutsche einfach froh, dass die Heimreise ohne Komplikationen geklappt hat: «Zum Glück war der letzte Covid-19-Test wie die vorherigen negativ und wir konnten so schnell wie möglich nach Hause. Es gab viele Coronafälle vor Ort, trotz der strengen Schutzkonzepte hätte etwas passieren können.»

In zwei Wochen findet die Elite-EM statt

Wirklich Zeit, um sich auszukurieren, hat Schwendinger nicht.



Da sämtliche der obligatorischen Covid-19-Tests negativ waren, durften Judo-Nationaltrainer Holger Scheele und Olympia-Kandidat Raphael Schwendinger, der sich zurzeit von einer viralen Halsentzündung erholt, zurück in die Heimat fliegen. Bild: Archiv, Eddy Risch

In zwei Wochen werden in Lissabon die Elite-Europameisterschaften durchgeführt. Sein erster Kampf ist auf den 18. April angesetzt.

Ein gutes Zeichen: Die Schmerzen ihm Hals lassen allmählich nach und gestern konnte der Ruggeller bereits eine lockere Laufeinheit absolvieren. Heute will er wieder ins Judo-Training einsteigen. «Ab

Donnerstag will Raphael dann wieder Vollgas geben», ist der Nationaltrainer zuversichtlich. Bei der ersten Elite-EM im November 2020 lag der Ruggeller übrigens ebenfalls krank im Bett (genauso kein Covid-19). Diesen zweiten Termin gibt es nur, weil damals viele Nationen in Prag aufgrund der Reiserestriktionen nicht teilnehmen konnten.

Nach Portugal soll die Reise weiter nach Russland führen, wo ein Trainingslager und die Teilnahme am Grand Slam in Kazan (5. bis 7. Mai) geplant sind. Anschliessend besteht mit den Weltmeisterschaften im ungarischen Budapest (6. bis 13. Juni) eine letzte Möglichkeit, um eine Invitationcard für das grosse Ziel 2021 zu erhalten. Zu den Aussichten für die Olympi-

schen Spiele in Tokio sagt der Nationaltrainer: «Er lässt sich auf der IJF-Ebene (Anmerkung der Red.: Judo-Weltverband) sehen, hoffentlich wird dies auch wahrgenommen.» Der eine oder andere Sieg bis zum Ablauf der Frist würde dabei sicher helfen. Aktuell ist Raphael Schwendinger die Nummer 112 der Weltrangliste in seiner Gewichtsklasse (-90 kg).

Nur ein Match für von Deichmann

Tennis Nach einer relativ guten Punkteausbeute in Dubai (VAE) schied Kathinka von Deichmann (WTA 244) gestern in der ersten Runde eines mit 60 000 Dollar dotierten ITF-Turniers in Bellinzona, Schweiz, nach gut zwei Stunden gegen Ekaterine Gorgodze bereits in der ersten Runde aus. Die Vaduzerin hatte etwas Mühe, sich an das Spiel der 29-jährigen Linkshänderin aus Georgien anzupassen. Zudem unterliefen ihr fünfmal so viele Doppelfehler (10:2). Letztlich verlor sie in zwei Sätzen (6:7, 4:6), wobei es nach Punkten (47:55) wirklich eine knappe Angelegenheit war. Ihre einzige Schwächephase war ausgerechnet der Tiebreak im ersten Satz (1:7), bei dem von Deichmann sieben Punkte in Folge verlor.

Liechtensteins Topspielerin hat nun eine geringfügig längere Pause als gewünscht, bevor im portugiesischen Oeiras das nächste 60 000er-Turnier und die nächste Chance auf Punkte für die Weltrangliste anstehen. Anders als im Tessin muss sich Kathinka von Deichmann dort voraussichtlich ab dem 11. April erst durch die Qualifikation schlagen, ist nicht direkt im stark besetzten Hauptfeld gesetzt. So steht es in der Teilnehmerliste, Stand heute. (gk)

Universiade auf 2022 verschoben

Hochschulsport Die Sommer-Universiade, welche kommenden August in Chengdu (China) hätte stattfinden sollen, wird wie vorher bereits die Winter-Universiade um ein Jahr verschoben. Der Universitätsport-Weltverband Fisuv begründet dies einerseits mit den geschlossenen Grenzen, andererseits hätten sich die Studenten in den nächsten fünf Monaten nicht wunschgemäss auf ihre Bewerbe vorbereiten können. Eine Liechtensteiner Delegation wurde angesichts der ungewissen Lage noch nicht bekannt gegeben, allerdings strebt unter anderem Schwimmer Fabio Toscan eine Teilnahme an. Für den Nationenwechsler könnte es der erste internationale Wettkampf werden, bei dem er für Liechtenstein antritt. (gk)

Anmelderun bei der Sportwoche

Jugendsport Der Anmeldestart für die diesjährige Sarganserländer Sportwoche (9. bis 13. August) war laut Organisationsleiterin Bigna Gruber ein voller Erfolg. Innerhalb der ersten 24 Stunden wurden 955 Anmeldungen verzeichnet. Drei Wochen später sind es bereits über 1250 gemeldete Teilnehmer. Viele Kurse waren bereits kurz nach dem Anmeldestart (17. März) ausgebucht, aber in einzelnen Kursen gibt es noch freie Plätze (z. B. Ballett und Handball). Interessierte können sich noch bis zum 30. Mai 2021 anmelden. (pd/red)

Einige Schwimmer an den Schweizer Meisterschaften

Sieben Mitglieder der Schwimgemeinschaft Liechtenstein schwimmen diese Woche auf der Langbahn in Uster.

Wie ein Blick auf die Meldeliste zeigt, konnten sich sieben Athleten der Schwimgemeinschaft Liechtenstein (SGLI) mittels guter Zeiten einen Platz für die Schweizer Langbahnmeisterschaften 2021 (7. bis 11. April in Uster) ergattern. Dies trotz der coronabedingt begrenzten Trainings- sowie Qualifikationsmöglichkeiten. Die Jahrgänge reichen von 2002 bis 2020. Jeder respektive jede von ihnen strebt an, in ihren Paradedisziplinen in eines der Finales zu schwimmen und persönliche Bestzeiten zu erreichen. Hierfür wurde über das Osterwochenende in Eschen und Balzers fleissig trainiert.

Plus zwei Liechtensteiner, die in Schweizer Clubs sind

Mit dabei war auch Christoph Meier (SC Uster-Wallisellen), welcher aus Liechtensteiner Sicht auf seiner «Heimbahn» wohl die besten Aussichten auf das Erreichen des einen oder anderen A-Finales hat. Der Eschner, welcher im Sommer an den Olympischen Spielen in



Der SGLI-Elitekader und Christoph Meier (r.) absolvierten über das Osterwochenende ihre Vorbereitung für die Schweizer Langbahnmeisterschaften in den Hallenbädern Eschen und Balzers. Bild: pd

Tokio teilnimmt und über die Hälfte der möglichen Herren-Landesrekorde innehat, verzeichnet an Schweizermeister-

schaften mehr als 45 Medaillen, davon 14-mal Gold. Er ist diese Woche im Solo in den Disziplinen Lagen (200 m und 400 m),

Brust (50 und 200 m) sowie Delphin (200 m) gemeldet. Mit Fabio Toscan (SV St. Gallen-Wittenbach) wird ein weiterer

Liechtensteiner ausserhalb der SGLI in seiner stärksten Disziplin (Rücken) antreten. Innerhalb der kurzen Zeit seit seinem Nationalwechsel gelangen ihm bereits vier Landesrekorde, zwei davon in Uster. Diese Woche könnte er dort auch den letzten Langbahn-Rekord im Rücken (50 m) knacken. Momentan hält diesen Patrick Vetsch (27,75 Sek.).

Im Rahmen des Covid-19-Schutzkonzepts erstrecken sich die Schweizer Langbahnmeisterschaften heuer auf fünf Tage, um die Personenanzahl im Hallenbad einzuschränken. Ausserdem werden die jeweiligen Abschnitte geschlechtergetrennt durchgeführt. Die ersten Wettkämpfe werden bereits morgen ausgetragen. (gk)

Liechtensteiner Teilnehmer Schwimgemeinschaft Liechtenstein: Hermine Bloch, Felix Bruch, Leander Erne, Julius Schiedt, Fabio Tanno, Gian-Andrin Tanno, Michelle Wahl. **Aus anderen Clubs:** Christoph Meier (Uster-Wallisellen) und Fabio Toscan (St. Gallen-Wittenbach). **Teampätze:** 4x 100 m Freistil, 4x 200 m Freistil, 4x 100 m Lagen, 4x 100 m Freistil, 4x 200 m Freistil.